

Ausstellung über Kantor Wilhelm Müller

Allstadt (sdb). Studierende der Musikwissen- schaft der Uni Bremen haben eine Ausstellung rund um den Domkantor, Pädagogen und Schriftsteller Wilhelm Christian Müller (1752 bis 1831) auf die Beine ge- stellt. Dies wird am Sonntag, 9. Novem- ber, um 15 Uhr im Dom-Museum, Sand- straße 10-12, eröffnet. Darin sind Exponate zwischen die vorher rechtlich öffentlich prä- sentiert wurden. Innerhalb eines For- schungsseminars hatten sich die Studieren- den zum einen Teil der Nachlassarbeiten von Wilhelm Christian Müller gearbeitet. Die Ausstellung ist bis Sonntag, 7. Februar 2015, der Eintritt ist frei. Sie wird von der Karin und Uwe Holweg Stiftung gefördert. Das Dommuseum hat montags bis freitags, von 10 bis 16.45 Uhr geöffnet, samstags, von 10 bis 13.30 Uhr und sonntags von 14 bis 16.45 Uhr. Mehr: www.stpeteridom.de.

Gemeinsam geht alles besser

Theater „Tiyatrom“ wirbt in fünf Grundschulen für Verständnis und Toleranz

Mit Pferd und Ökumene

Feiern zum Martinstag ab Sonntag

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Gd. + Gottesdienst. T = Taufe, A = Abend- mahl, Kgd. = Kindergottesdienst, Kdbrgt. = Kinderbetreuung, Pu. = Pastoral, Pr. = Prediger

Evangelische Gottesdienste St.-Petri-Dom: Mittagsgebet: Montag bis Sonntag um 12 Uhr, So, 10 Gd. (Pn. Wil- helm), anschl. Abendgottesdienst: Sonntag Vesper (Capella della Musica); All-Has- tedt: So, 10.30 Gd. mal anders (Dr. Mosig); Auferstehungsgemeinde: So, 10 Gd. (Pn. Gayer); Gemeinde des Guten Hirten: So, 10 Gd. in den Nachbargemeinden; Heme- lungen (Kirche Westerholzstr.): So, 10 Gd. (Sarcob); Nikolai Melandort: So, 10.30 Gd. (Bühner); Melancthon: So, 10 Abend- mahl (Pn. Kuschners); Neue Vahr: Christliche: So, 10 Gd. (Vespemann); Trinitätsgemeinde; Eleneri Brok: So, 9.30 Gd. (Pn. Witte); Blockdiek: So, 11 Gd. (Pn. Witte); Kirche Unser Lieben Frauen: So, 9 Abendmahl; im Gemeindehaus, 10.30 Gd., Di, 17 ökumenische Martinstag, anschl. Laternenumzug; Versöhnungsgemeinde: So, 10 Gd. (Ganz-Zehnten).

Evangelische Freikirchen Evangelische Gemeinde, Christus- Gemeinde, Nordmerxtr. 5, So, 11 Gd. (van der Velde); Christus-Gemeinde Vahr, Otto-Baum-Str. 2 (FEBB); So, 11 Gd. (van der Velde), Mi, Di, 20 Kleingruppen; Bibelgemeinde (ev.-freie Gemeinde); Kurt-Georg-Kleinger-Allee 6; So, 10.30 Gd. und Kgd.; Freie Evangelische Brüdergemein- de, Lehrer-Lämpel-Weg 12; So 10 Abend- mahl, 11.15 Gd.; Evang.-Charis. Kom- passengemeinde, Osterf.-7/10; Sbd. 18.30 Gd.;

Krankenhaus-Gottesdienste Klinikum Mitte (St.-Jürgen-Str.): So, 10.30 Gd. m. A. (Pn. Behrens); St.-Joseph-Stift: Sbd, 17, Mi, Messe, So, 10.30 Gd. (Prädikant Leh- mann);

Katholische Gottesdienste St. Johann Mitte: Propsteikirche Johann: Sbd, 16, So, 11/18; Elisabeth: So, 9.30; St. Raphael/Ost, Godehard: So, 9.30; Anto- nius: So, 11; Thomas: So, 9.15; Hedwig: So, 11; Laurentius: Sbd, 17; All-Katholiken, Er- löserkirche, Schwachhauser Heerstr. 179; So, 17 Willkommenscafe, 18 Eucharistiefeier.

Messen in anderen Sprachen Polnisch: Sbd, 16, St. Elisabeth, So, 9, St. Jo- seph, So, 13, St. Johann; Ungarisch: Sbd, 16, St. Bonifatius; Englisch: So, 16, St. Jo- hann;

Orthodoxe Gottesdienste Serbisch-Orthodoxe-Illriggsee: 10, Freie- kirche; Russisch-Orthodoxe-Illriggsee (Patriarchat Moskau): So, 10, St. Bonifatius; Russische Orthodoxe Kirche, Schwachhauser Heerstr. 40, 1, d. St. Ansgari-Kirche, Info: Telefon 277 0651;

Jüdische Gemeinde Synagoge Schwachhauser Heerstr. 117-Fr. 18 Gd., 19.35-19.15 Gd.

ANZEIGEN



Stadt.teil.Film Bremen und seine Stadtteile Eine filmische Stadtbesichtigung in 6 Teilen

Teil 1: Bremer Ansichten Am Freitag, 7. November 2014, 19.30 Uhr, City 46
Teil 2: Bremer Westen Am Freitag, 30. Januar 2015, 19.30 Uhr, City 46

WESER KURIER Event

2 € Rabatt bei Vorlage der Abo Card an der Kinokasse!

www.weser-kurier.de



Spinne Joey Boatz, links und Grille (Erver Coskun) brüten etwa aus. Die Akteure vom Theater „Tiyatrom“ am Besten zeigen während der Interkultu- ralen Kindertheaterwoche das Stück „Die Grille und die Ameise“ in fünf Grundschulen, hier am Pastorenweg. FOTOS: WALTER GERBRACHT

Um die Toleranz und den Respekt unter Grundschülern zu fördern, hat der Bereich Migration des Vereines Kulturzentrum Lagerhaus die 17. Interkulturelle Kindertheaterwoche organisiert. Pini Schauspieler aus dem Berliner Theater „Tiyatrom“ haben dafür an fünf Tagen das Stück „Die Grille und die Ameise“ aufgeführt. Unter anderem in der Grundschule Andercher Straße.

VON HASAN GÖKKAYA

Tenever, das böse Zusammenspiel zwischen der Spinne und der Grille hat ge- reicht, um die Schülern und Schüler der Grundschule Andercher Straße zu provozieren. „Nein!“ und „Ja!“ riefen die Erst- bis Viertklässler lautstark, während das Ensemble aus Berlin das Theaterstück aufführte. „Die Preise passen wir an die Verhältnisse an, in Tenever kostet der Eintritt für jedes Kind das Beispiel einen Euro oder 50 Cent“, sagte Reaci Aytas. Der 49-jährige Migrationssprecher aus Hastedt musste bei der Auswahl der Kinder nicht lange überlegen, denn bis auf zwei Ausnahmen in 17 Jahren kooperiert das Kulturzentrum Lagerhaus jährlich mit dem Berliner Theater Tiyatrom.

Das 1984 in Berlin Kreuzberg gegrün- dete Theater füllte vor drei Jahrzehnten vor allem durch Schauspieler, auf die ihre Stücke auf Türkisch spielen. „Seit 2008 gibt es aber nur noch wenige rein türkische Stü- cke“, sagte Joey Boatz. Er hat das erste Mal

mit 15 Jahren Theater gespielt und darin mittlerweile seine Berufung gefunden. „Es war ein erstes Hobby, inzwischen ab- gewickelt für seine vier Kolleginnen und Kollegen. Erver Coskun spielt seit neun Jahren Theater in seiner Freizeit, inzwischen ab- gewickelt dazu parallel ein Studium. Außerhalb der Berliner Theaterämter das 50-minütige Stück zu spielen ist für den 21-jähri-

„Das ist ja wie bei uns, auch wir kriegen immer eine zweite Chance.“

Ein Schüler an der Anderacher Straße

gen aber noch fremdes Terrain: „Die zweite Aufführung war schon recht anstrengend, da die Kinder manchmal so laut waren, dass ich mich selbst nicht hören konnte“, sagte Coskun.

Ein schneller Trick, um die Kinder zu beruhigen sei, die Schülernamen und Schüler in das Stück einzubeziehen. So zum Beispiel: „Jetzt aber gut aufpasst Kind, denn jetzt kommt ein ganz großes Geheimnis“, führte der in Berlin Kreuzberg lebende Darsteller vor. Auch die 25-jährige Hande Koçulu studiert und spielt neben bei Theater, sie will Grundschullehrerin werden. „Das macht mir auch nach zehn Jahren noch so viel Spaß, dass ich in jedem Fall damit weiter machen werde“, sagte die Berlinerin.

Schullehrerin Inelde Märk freute sich sehr über die Aufführung in der Anderacher Straße. Die Botschaft der interkulturellen Kinderwoche in Verbindung mit dem Theaterstück sei bei den jungen Schülern und Schülern gut angekommen, versicherte die 55-Jährige Illenhaltern. „Einer meiner Schüler sagte mir nach der Aufführung, das ist ja wie bei uns, auch wir kriegen immer eine zweite Chance.“ Wie im Theaterstück, denn auch die Spinne und die Grille haben eine zweite Chance bekommen.



Ameise und Tausendfüßler durchsuchen den Plan von Spinne und Grille.